

RATGEBER



Beatrice Marty
Dipl. Astrologin AFB

Opfer oder Täter

Aus der Praxis

Bei Partnerschaftsberatungen geht es oft um das Thema «mein Partner ist Schuld an meiner Unzufriedenheit». Zum Beispiel fühlt sich die Frau als Opfer, weil Sie wegen den Kindern auf etwas verzichten muss. Ihr Mann arbeitet viel oder geht seinem Vergnügen nach. Sie fühlt sich allein gelassen und vernachlässigt. Das man mit dem eigenen Mann nicht reden kann, wird ebenfalls bemängelt. Was sie mir erzählt, ist aber genau das Thema, das sie als Spannung im eigenen Horoskop hat. Hier ein Beispiel:

Kommunikation

Sie beklagt sich, dass sie mit ihrem Mann nicht kommunizieren kann und er bei kleinster Kritik beleidigt davon läuft. Wenn ich sie frage, wie sie selber mit Kritik umgehe, denn sie hat zum Beispiel Spannungen zu Merkur im Löwen, dann antwortet sie mir, dass sie Kritik überhaupt nicht gerne mag. Der Partner ist ein optimaler Spiegel, der die eigenen Schattenseiten aufdeckt und wenn man genau hinschauen will, dann kann man vom Partner viel lernen. Leider haben viele Paare die Liebe vergessen und an gemeinsame Ziele und Träume können sie sich kaum mehr erinnern. Jeder steht sich selbst am nächsten und sie erkennen nicht, dass sie sich gegenseitig bekämpfen und zu Konkurrenten werden.

Wer ist Täter?

Die Menschen sind sich nicht bewusst, dass sie mit der Opferhaltung auch zum Täter werden. Beispielsweise kann ein Mann oder eine Frau die Schuld an einer Krankheit seinem/ihrer Partner täglich unterschweigen zuweisen: «Du machst mich krank.» Täter ist nicht nur der, der offensichtlich eine Ohrfeige verteilt. Täter kann man auch sein, wenn man nicht handelt, sich abwendet oder schweigt. Wenn eine Frau mit ihrem Mann nicht mehr zufrieden ist, dann reagiert sie mit Liebesentzug. Denn sie weiss genau, so kann ich ihn bestrafen. Die Männer bestrafen zum Beispiel mit Schweigen oder sie haben kaum mehr Zeit für ihre Partnerin. Wer ist nun Opfer und wer ist Täter?

Verzeihen heilt Herzen

Bewusste Menschen suchen keinen Schuldigen für ihr Dilemma. Sie versuchen sich selber kritisch zu betrachten und entdecken dann, dass auch bei ihnen nicht alles so perfekt ist. Das Leben hat viele Aufgaben für uns und wenn wir diese nicht mehr erkennen können, gibt das eigene Horoskop wichtige Informationen darüber. Wichtig ist, dass man lernen möchte. Doch bevor man lernen kann, muss man verzeihen können. Denn verzeihen heilt Herzen und macht frei, frei für die Liebe.

www.free-live.ch

Auch für Allergiker

US-Unternehmen will allergiefreie Katzen züchten



Im Jahr 2007 soll laut dem Unternehmen die erste allergiefreie Katze zu haben sein - für 3500 Dollar.

LOS ANGELES - Damit den zahlreichen Allergikern dennoch das Halten eines Hauskätzchens möglich wird, will das kalifornische Unternehmen Allerca genetisch veränderte Katzen züchten, die keine gängigen Allergene mehr produzieren.

Dass es möglich ist, jenes Protein-Allergen zu unterdrücken, das die meisten Allergien auslöst, halten die Wissenschaftler für möglich. Dass jedoch alle Allergie auslösenden Stoffe aus einer Katze weggezüchtet werden, halten die Forscher für unwahrscheinlich, berichten sie im Wissenschaftsmagazin New Scientist.

Die Katzen produzieren eine Reihe von Proteinen, die zahlreiche Allergien auslösen können. «Wenn alle jene allerdings wegge-

züchtet werden sollen, dann entsteht für die Katze selbst ein lebensbedrohlicher Gesundheitszustand», so Thomas Platts-Mills, Direktor des Asthma and Allergic Disease Centers an der University of Virginia in Charlottesville.

Technik erfordert kein Klonen

Genetisch veränderte Katzen, die keine Allergene mehr produzieren, wurden bereits vor drei Jahren angekündigt. Grobe Probleme hatten dazu geführt, dass das Unternehmen Transgenetic Pets mit dem Projekt aufgehört hatte. Nun will Allerca zunächst die Produktion des Glykoproteins Fel-d-1, das in Katzenhaaren, Speichel und im Urin vorhanden ist und zu den häufigsten Allergenen zählt, unterdrücken. Unklar ist wie das Unternehmen dies anstel-

len will, nach ersten Angaben erfordert aber die Technik kein Klonen. 2007 soll die erste allergiefreie Katze zu einem Preis von 3500 Dollar zu haben sein. 250 Dollar Reservierungsgebühr können bereits jetzt deponiert werden.

Grün strahlendes Rotwild

Das Mutterunternehmen von Allerca, Geneticas Life Sciences, experimentiert schon seit geraumer Zeit mit ähnlichen Züchtungen und ist nach Ansicht der Wissenschaftler am ehesten in der Lage solche genetisch veränderten Lebewesen zu züchten. So sollen etwa Gene von Quallen in Rotwild eingepflanzt werden, um die Tiere bei Kontakt mit Autoscheinwerfern grün strahlen zu lassen. Bisherige Versuche waren allerdings noch nicht sehr erfolgreich. (pte)

DVD aus Getreidestärke

Pioneer entwickelt kompostierbare optische Disk

TOKIO - Der japanische Elektronikkonzern Pioneer hat eine neue DVD entwickelt, die zu 87 Prozent aus biologisch abbaubaren Substanzen besteht.

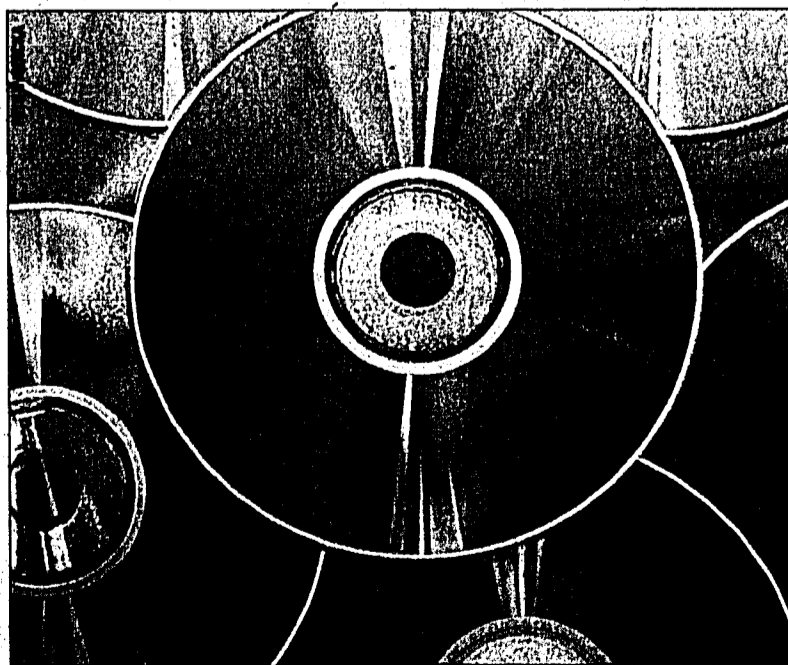
Die «Bio-Disk» wird aus einem Harz aus Getreidestärke hergestellt, kann kompostiert werden und verrottet nahezu vollständig. Dies geht aus einem Bericht der japanischen Wirtschaftszeitung Nihon Keizai Shimbun hervor.

Eine Ähre für 10 DVDs

Der «Getreide-Speicher» ist kompatibel zum Blu-Ray-Standard, hat 120 Millimeter Durchmesser, eine Stärke von 1,2 Millimeter und speichert bis zu 25 Gigabyte an Daten. Durch eine ressourcenschonende Herstellungsmethode soll lediglich eine Getreide-Ähre für die Produktion von zehn DVDs benötigt werden.

Bald marktreif

Laut Nihon Keizai Shimbun wird die «Bio-DVD» in ein bis zwei Jahren marktreif sein. Der



Aus einer Getreide-Ähre will das Unternehmen zehn DVDs herstellen.

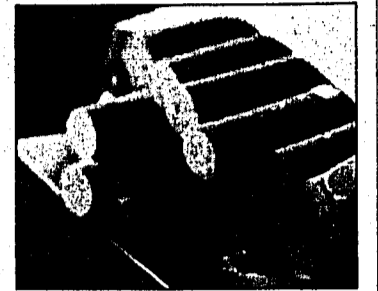
Preis soll nach Beginn der Produktion schnell auf das Niveau vergleichbarer, herkömmlicher Datenträger fallen, da Maisstärke wesentlich günstiger als das bisher verwendete Polycarbonat ist. Ein-

ziges Überbleibsel der biologischen DVD wird der metallene Daten-Layer sein. Er kann nach wie vor nicht von Bakterien zersetzt werden und muss gesondert recycled werden. (pte)

KURZ-NEWS

Schlüssel für Nikotinabhängigkeit entdeckt

PASADENA - Forscher vom California Institute of Technology haben bei Mäusen Hirnzellen identifiziert, die



scheinbar die Nikotinabhängigkeit kontrollieren. Sie hoffen, dass ihre Erkenntnisse dabei helfen, Medikamente zu entwickeln, die Rauchern beim Aufhören helfen. Das berichtet die BBC. Die Wissenschaftler glauben, dass Nikotin-Acetylcholin-Rezeptoren, die auf der Oberfläche von Hirnzellen gefunden wurden, der Schlüssel sind. Eine bestimmte Variante des Rezeptors erhöht nämlich die Anfälligkeit für Nikotin. Robert West von Cancer Research UK sagte: «Diese Studie ist nützlich bei der Entwicklung von Medikamenten, die lediglich auf jene Rezeptoren abzielen, die an der Nikotinabhängigkeit beteiligt sind, und so unerwünschte Nebenwirkungen minimieren.» Weiters wurde in der aktuellen Studie hervorgehoben, dass die Nikotinabhängigkeit von Generation zu Generation weitergegeben wird. «Tatsächlich wird die Erblichkeit der Nikotinabhängigkeit auf etwa 50 Prozent geschätzt, ähnliche Daten gibt es für die Alkoholsucht», so West. (pte)

Wärmere Zukunft für die Arktis

REYKJAVIK - Ein umfassender wissenschaftlicher Bericht



kommt zu dem Schluss, dass sich die nördliche Eisdecke doppelt so schnell erwärmt wie der Rest der Welt und dass das zu ersten Konsequenzen für den Planeten führt. Diese inkludieren einen erheblichen Anstieg der Meeresspiegel und eine Intensivierung der globalen Erwärmung durch Rückkopplungseffekte. Die vierjährige wissenschaftliche Erhebung wurde von einem internationalen Team von 300 Wissenschaftlern für das Arktische Konzil, das aus acht Nationen besteht, die über einen Zugang zur Arktis verfügen, durchgeführt. Die Wissenschaftler haben fünf Klimamodelle erstellt. Eines dieser Modelle sagt vorher, dass die Arktis 2070 so warm sein wird, dass im Sommer gar kein Eis mehr vorhanden ist. Ein anderes geht davon aus, dass die Eisverteilung der Arktis bis 2100 um 50 bis 60 Prozent zurückgehen wird. Die Arktis wird der erste Teil der Erde sein, der von der globalen Erwärmung betroffen ist, weil die Erwärmung am nördlichen Pol durch Rückkopplungseffekte verstärkt wird. (pte)